

Pfarrblatt Altendorf



Göttliche Gebote?

Vor kurzem, an einer Geburtstagsfeier, traf ich einen alten Freund wieder, den ich wohl seit 20 Jahren nicht mehr gesehen habe. Er stellte seinen Lebenspartner vor. Dass mein Freund homosexuell ist, war in jungen Jahren sein Geheimnis. In der Zwischenzeit hatte ich es von gemeinsamen Freunden erfahren.

Dass sich unsere Kirche sehr schwer tut mit der Homosexualität, weiss nach diesem Sommer wohl jeder und jede. Doch geht es nicht den meisten von uns so: Wenn wir einen alten Freund in dieser Situation wieder treffen, mögen wir es ihm gönnen, dass er glücklich ist. Da hat es eine kirchliche Lehre schwer, die jede Form der gelebten Homosexualität als Sünde bezeichnet – zumal in einer Gesellschaft, die das auf breiter Front akzeptiert.



Zu Recht ist für die Kirche Ehe und Familie ein kostbares Gut, das es zu stärken und zu schützen gilt in einem Umfeld, das schwieriger geworden ist. Dass es Homosexualität als natürlichen Teil innerhalb der Schöpfung gibt, ist eine neuere Erkenntnis. Vom 19. bis weit ins 20. Jh. hinein hielt die Psychiatrie diese für eine Krankheit oder eine Art sexuelle Unreife und versuchte sie zu therapieren. Dass man die Homosexualität als der Schöpfung bejaht und ihr einen Wert zuerkennt, widerspricht dem angestrebten Schutz und der Stärkung der Familien nicht.

Die traditionelle kirchliche Lehre steht auch darum im Gegenwind, weil all die Diskriminierungen, die Homosexuelle in der Vergangenheit erfahren haben, so offensichtlich der christlichen Nächstenliebe widersprechen. Und dabei war die Kirche teils kräftig mitbeteiligt.

Die katholische Theologie hat immer betont, dass die göttlichen Gebote uns nicht einfach vorgesetzt sind und ausserhalb unserer moralischen Erkenntnis liegen. Grundsätzlich ist das, was gut und böse ist, für uns erkennbar. Wir haben ein Gespür, eine Art Tastsinn dafür: das Gewissen. Es ist zwar nicht unfehlbar und muss gebildet werden, aber im Allgemeinen leitet es uns ganz gut.

Wer die althergebrachten moralischen Gebote verteidigen will, kann darum nicht einfach auf das göttliche Gebot, auf die Bibel und die Tradition verweisen, sondern muss versuchen, sie dem moralischen Empfinden der Menschen einsichtig zu machen. Jesus selber hat die überlieferten Gesetze kritisch beleuchtet und ihre Auslegung in Frage gestellt. Über alles hat er das Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe gestellt. Sie ist der Massstab für jede Auslegung der göttlichen Gebote. Ich denke, dass das der Grund ist, warum man heute innerhalb der Kirche die traditionelle Haltung zur Homosexualität hinterfragt, und nicht eine billige Anpassung an eine Mode der Zeit. Ich hoffe, dass dieser Dialog offen und frei geführt werden kann.

Beat Züger

Pfarrbeauftragter:

Beat Züger, Diakon 055 442 13 49
beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

Mitarbeitende Priester:

Hermann Bruhin 055 462 17 66
Leo Ehrler

Sekretariat: 055 442 24 55
Fax 055 442 27 60

Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8.00–12.00 Uhr

pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

www.pfarrei-altendorf.ch

A Wir feiern unsern Glauben

September 2015

1. Dienstag

15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

2. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

3. Do Gregor der Grosse, Papst

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

4. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, anschliessend
stilles Gebet bis 20.15 Uhr,
siehe B

5. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier

6. 23. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier siehe B
9.30 «Sunntigsfiir» im Pfarreiheim

Opfer für Aufgaben des Bistums

8. Di Maria Geburt

15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

9. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

10. Donnerstag

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier in der Kirche

11. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

12. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

13. So Patrozinium unserer Kirche und Pfarrei

8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier,
musikalisch festlich gestaltet
vom Kirchenchor,
Apéro, siehe D
11.30 Taufe von Noah Luca Müller
Opfer für das Kloster Einsiedeln

15. Dienstag

15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

16. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Frauenmesse
mit Kommunionfeier, siehe D

17. Do Hildegard von Bingen

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

18. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, siehe B

19. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

**20. Eidgenössischer Dank-,
Buss-und Bettag / Erntedank**

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Familiengottesdienst,
Most-Apéro, siehe D

Opfer für die Inländische Mission

21. Mo HI. Matthäus, Evangelist
15.15 Schüलगottesdienst (5. Kl.)

22. Dienstag
15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

23. Mittwoch
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

24. Donnerstag
8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier in der Kirche
15.15 Schüलगottesdienst (4. Kl.)

25. Fr Niklaus von Flüe
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

26. Samstag
18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

27. 26. Sonntag im Jahreskreis
8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier
Opfer für den Bruder-Chlausen-Bund
Sachseln

*Aushilfe vom 27. September
bis 5. Oktober durch Pfarrer Albin Keller*

29. Di III. Michael, Gabriel und Rafael
9.30 Eucharistiefeier in der Kirche

30. Mittwoch
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

B Wir gedenken

Freitag, 4. September, 19.30 Uhr:
1. Jahrtag: Franz Annen-Schildknecht
Stiftmessen: Albert Knobel-Knobel
Josef Knobel-Krieg
Gottlieb und Lina Steinegger-Knobel
Hedwig und Jon Huder-Züger

Sonntag, 6. September, 09.30 Uhr:
Dreissigster: Albin Keller-von Rotz

Samstag, 12. September, 19.00 Uhr:
Elisabeth Knobel-Lustenberger

Freitag, 18. September, 19.30 Uhr:
Anton und Rosa Züger-Reichmuth,
Sohn Klaus und Tochter Anna
Michael Züger-Schilter

Samstag, 19. September, 19.00 Uhr:
Karl und Regina Stählin-Oetiker
Alexander und Maria Knobel-Oetiker
Josef und Lena Oetiker-Fleischmann
Hans Wirth-Auf der Maur
Margrit und Hans Fleischmann-Deuber

Samstag, 26. September, 19.00 Uhr:
Alois Knobel-Schuler
Walter und Maria Hänslly-Marty

C Wir gehören zusammen

**Durch das Sakrament der Taufe wurden
in die Gemeinschaft des Glaubens
aufgenommen:**

Am 28. Juni: Ruben Carigiet, geboren am
16. Mai 2015, Sohn des Andreas und der
Marian Carigiet-Toledo, Katrinenhof 91

Am 28. Juni: Elina Nathalie Steiner, geboren
am 13. März 2015, Tochter des Sandro und der
Tatiana Steiner-Steiner, Talstrasse 52

Am 15. August: Levi Emil Matt, geboren am
5. April 2015, Sohn des Raphael Matt und der
Karin Matt-Svensson, Neuhof 7

Am 16. August: Katja Keller, geboren am
12. Februar 2015, Tochter des Marco und der
Cécile Keller-Keller, Oberdorfstrasse 5/37

Segne, guter Gott, diese Kinder und alle, die
ihre Nächsten sind.

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier



Verstorbene:

Am 19. Juni starb in Altendorf:
Ida Knobel, Engelhofstr. 1,
geboren am 06.10.1929,
bestattet am 26.06.2015 in Altendorf.

Am 01. Juli starb in Weidach, A:
Alois Küttel-Hegner, Dorfplatz 4a,
geboren am 29.03.1952,
Abschiedsfeier am 18.07.2015 in Altendorf.

Am 01. August starb in Lachen:
Theres Wichert-Mäder, Büelhof 7,
geboren am 18.08.1942,
bestattet am 07.08.2015 in Altendorf.

Am 02. August in Caorle, I:
Albin Keller-von Rotz, Büelhof 22,
geboren am 05.10.1931,
bestattet am 08.08.2015 in Altendorf.

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

D Wir kommen zusammen

Der traditionelle **Vereinsausflug** der Frauengemeinschaft findet am **Donnerstag, 3. September**, statt. Von Altendorf fahren wir über die Hulftegg, Affeltrangen nach Kreuzlingen und von dort mit dem Schiff auf die Insel Mainau, wo wir das Mittagessen geniessen und dann individuell den Park erkunden können. Die Heimfahrt führt uns via Frauenfeld, Winterthur, Rapperswil wieder zurück nach Altendorf. Anmeldungen nimmt bis 27. August Frau Anna Keller, Tel. 055 442 73 22, entgegen. Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug!



Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken langsam – Zeit, einen wärmenden Schal oder Pulli zu stricken, oder einen Beitrag für den Schnürlistand! In gemütlicher Runde klappern am **Mittwoch, 9. September**, im **Strickkafi** die Nadeln. Auskunft über die Lokalität gibt Manuela Keller, 078 699 99 85.



13. September: Michaelsfest. Das **Patrozinium** unserer Kirche feiern wir mit einem festlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr, musikalisch begleitet vom Kirchenchor. Anschliessend lockt ein Apéro, den die Harmonie Altendorf mit einem Ständli beehrt. Der Erzengel Michael, der für die kämpferische Seite des Glaubens steht, aber auch für die schützende Begleitung Gottes, halte seine Hand über uns und unsere Pfarrei und führe uns auf den rechten Weg. Sein Bild steht in diesem Monat auf der Titelseite: die Bronzestatue auf der Engelsburg von Peter Anton von Verschaffelt.



Am **Mittwoch, 16. September**, um **9.00 Uhr** findet eine **Frauenmesse** in der Pfarrkirche statt. Auf viele interessierte Frauen freut sich die Frauengemeinschaft.



20. September: Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag. Wir danken herzlich den Bauernfamilien, die auch in diesem Jahr unsere Kirche herbstlich schmücken und nach dem Gottesdienst von 9.30 Uhr einen Mostapéro auschenken.

Am Sonntag feiern wir einen **Familiengottesdienst zum Erntedank** zu dem alle Familien, besonders aber die 2. Klässler herzlich eingeladen sind.



Aufgestellte Jasser und Jasserinnen treffen sich am **Donnerstag, 24. September**, ab 13.00 Uhr zu einem weiteren gemütlichen **Jassnachmittag** im Pfarreisaal! Wer sich um 12.00 Uhr gerne mit einem feinen Zmittag aus der Engelhofküche stärken will, melde sich bitte direkt im Engelhof unter der Nummer 055 451 40 00 an.

Voranzeigen:

Ab Oktober beginnt der Gottesdienst
am Samstagabend wieder um 18.00 Uhr

17. und 18. Oktober:
Firmweekend in Einsiedeln

23. Oktober:
2. Jassabend im Pfarreiheim

25. Oktober: «Sunntigsfiir»

Zwei Daten (weit im Voraus) zum Vormerken:

3. April 2016
Erstkommunion der Drittklässler

29. Mai 2016
Firmung der Sechstklässler

E Wir teilen

Juni 2015

| | |
|----------------------------------|----------------|
| Fortaleza | 510.— |
| Seelsorgehilfswerk Kt. Schwyz | 245.— |
| Pfarreicaritas | 295.— |
| Clubhüüs von GV Martin Kopp | 1 480.— |
| Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz | 290.— |
| Opferkerzen | 1 100.— |
| Peterspfennig | 280.— |
| Total Juni | 4 200.— |

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Herzlichen Dank

⇒ Einsendeschluss fürs Oktober-Pfarrblatt
2. September 2015

F Wir dürfen wissen

Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf
informiert



Wir treffen uns an folgenden Daten
im September 2015:

Wo:

Pfarreiheim, jeweils um 20.15 Uhr

Wann:

Freitag, 04. September
Freitag, 18. September
Freitag, 25. September

Chorliteratur:

Missa St. Josephi von Joh. Christoph Pez
Messe in C von A. Bruckner

Besonderes:

Freitag 11. September:
Hauptprobe in der Kirche

Gottesdienste:

13. September «Michaelsfest»
Messe in C von W.A. Mozart

Fragen beantworten für Sie gerne:

Placido Simonet, Präsident
Bubenrain 20
8852 Altendorf
Telefon 055 442 37 91
E-Mail: placido@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
Dorfplatz 4 b
8852 Altendorf
Telefon 055 442 27 87



Inländische Mission – Bettagsopfer

Die Inländische Mission wird geschätzt und gestützt

Unterschiedliche Wahrnehmungen und Bedürfnisse

Es lässt sich durchaus die Frage stellen, ob es bei der vielerorts immer kleiner werdender Zahl Gottesdienstbesucher nötig ist, Kirchen bis in abgelegene Gebiete in Stand zu halten. Paul Niederberger differenziert: «Gerade in Berggebieten spielen Kirchen und Kapellen eine grosse Bedeutung für die Gemeinschaft, und deren Unterhalt wird von der Bevölkerung, aber auch von Heimkehrern oder zufälligen Besuchern sehr geschätzt», sagte der Präsident gegenüber kath.ch. Andernorts stünden Kirchgemeinden aufgrund von Bestimmungen des Denkmalschutzes in der Pflicht, ihre Gebäude zu sanieren.

Welche Wichtigkeit Kirchengebäude in der heutigen Zeit haben, hatte an der Versammlung auch IM-Vorstandsmitglied Urban Fink-Wagner hervorgehoben. Er verwies auf die, vor kurzem publizierte Studie «Kirchenreputation», in der eine Vielzahl der den Kirchen eher fernstehenden Befragten den Erhalt von sakralen Bauten als bedeutende Aufgabe bezeichnen und dies auch sehr wertschätzen.

Dort helfen, wo es nötig ist

Nichts desto trotz findet ein regelmässiger Austausch zwischen der Inländischen Mission und den Schweizer Bistümern statt. «Wir stellen fest, dass uns vermehrt auch Gesuche von Kirchgemeinden erreichen, welche ihre Bauten mit eigenen Mitteln in Stand halten können», erklärte Paul Niederberger weiter. Hier sei es wichtig, dass die IM, welche als Verein funktioniert, in Absprache mit der kirchlichen Obrigkeit entscheidet und nicht allein Gelder für Bauten, sondern auch für seelsorgerische Impulse wie beispielsweise das Ranfttreffen oder Ministrantenanlässe spreche. So wurde an der diesjährigen Versammlung eine Million Franken für Seelsorgebeihilfen gesprochen.

Die Inländische Mission versteht sich denn auch gemäss ihrem Namenszusatz «IM-Solidarität» als



Mittler zwischen Gebern und Nehmern. Hier kann der Verein, und das freut den Präsidenten besonders, nebst den Einnahmen aus Kirchenopfern auf eine solide Basis von Spenderinnen und Spendern zählen. Zudem werden von der IM auch Legate verwaltet. Die detaillierten Zahlen legt die IM der Öffentlichkeit nicht vor; die Jahresrechnungen werden durch ein Treuhandbüro revidiert und wurden an der Versammlung gutgeheissen.

Neue Gesichter und angekündigter Weggang

An der Versammlung musste der Präsident aber auch mitteilen, dass Geschäftsführer Adrian Kempf die IM Mitte 2016 verlassen wird. Kempf ist 2009 zum Werk gestossen und wird im kommenden Jahr in den vorzeitigen Ruhestand treten. Mit der diesjährigen Versammlung bereits erfolgt ist der Wechsel von Mauro Giaquinto als Leiter Finanzen zu Denise Imgrüth.

Als neues Vorstandsmitglied wurde Madeleine Winterhalter-Häuptle, Leiterin der Fachstelle Partnerschaft, Ehe, Familie im Bistum St. Gallen gewählt. Neu in den Verein aufgenommen wurde für das Bistum Lugano Claudio Mottini.

kath.ch/ Martin Spilker



Es sagte Frau Müller zu Frau Meyer: «Mein Mann übt sich jetzt jeden Abend im Gewichtheben: Er steht fünf- bis sechsmal aus seinem Fernsehsessel auf und holt sich sein Bier selbst!»



Ein junges Paar sitzt auf einer Parkbank und schmust. In einer Pause sagt er: «Mein ganzes Leben lang will ich dich auf Händen tragen, Sandra!» – «Und ich dachte», erwidert diese ziemlich enttäuscht, «du hättest ein hübsches Auto!»



«Hast du deiner Familie gesagt», fragt der junge Schriftsteller seine Freundin, «dass ich heute komme, um meine neuesten Gedicht vorzulesen?» – «Ja, und die Wirkung war einmalig, Liebling. Wir bleiben allein in der Wohnung. Sie sind alle ins Kino gegangen!»

«Ich glaube, meine Mutter versteht nichts vor Kindern», sagt Sabine. «Wie kommst du denn darauf?», fragt Tante Hilda. «Wenn ich wach bin bringt sie mich ins Bett, wenn ich müde bin weckt sie mich auf.»



Sagt der Mann zum Briefträger: «Ich will nicht sagen, dass die Post langsam ist. Aber die Blumensträuße, die ich beim Versandhaus bestellt habe, sind als Blumenstrauß angekommen.»



In der Bank möchte eine ältere Dame einen Scheck einlösen. «Sie müssen ihn noch auf der Rückseite unterschreiben», sagt der Bankangestellte. Die Dame zögert, worauf der Mann sagt: «Grad so, wie Sie einen Brief unterschreiben.» Auf dem Scheck steht prompt: *Eure Euclid liebende Omi.*



Ob Tante Olga in den Himmel kommt? Niemals. Drachen steigen doch nicht höher als 50 Meter.



Corinna will ihr Gesicht nicht waschen. Die Grossmutter schimpft: «Schämst du dich nicht! Als ich so alt war wie du, hab' ich jeden Tag zweimal mein Gesicht gewaschen.» – «Na – und wie siehst du jetzt aus?»



«Mein Vater hatte recht, als er sagte, ich sollte nicht in den Nachtclub gehen, weil es da ein Gebot gibt, das ich nicht sehen sollte.» – «Und was hast du dort gesehen?» – «Meinen Vater.»



«Herr Kimmig», schimpft der Arzt mit den Patienten, «Sie sollen nicht auf dem Flur herumlaufen, sondern im Bett bleiben. Wollen Sie sich eine Lungenentzündung holen?» – «Nein», sagt Herr Kimmig, «nur eine Flasche Bier!»